



Ludgerus-Brief

Katholische Kirchengemeinde Schermbeck

Adventlich(t)e BEGEGNUNGEN



WEIHNACHTEN 2010

Adventlich(t)e BEGEGNUNGEN

Ob bei der Fußball-WM oder bei Olympischen Spielen: neben dem Wettkampf ist die Begegnung mit Menschen anderer Länder das Reizvolle. Auch unsere Jugendlichen, die in Taizé waren oder San Cristóbal, können davon berichten. Wie viele Begegnungen finden statt im Laufe eines Tages! Ob wir jedoch an einander vorbeilaufen oder ob es zu einer wirklich Begegnung kommt, in der wir einander wahrnehmen; in der wir mitbekommen, wie es dem anderen und uns selbst geht – das hängt auch von der inneren Wachheit ab. Viele Menschen, ältere und einsame, warten auf eine Begegnung.

Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und verschiedenen Orten Bosniens haben 17 Tage lang vorrangig alten hilfsbedürftigen Menschen und kinderreichen Familien geholfen, ihre Wohnungen wieder in Schuss zu bringen. Einer erzählt:

Bei Frau Beslic sah alles noch recht gut aus und sie selber war so kräftig, dass sie die Arbeit hätte auch alleine tun können. Und so rumorte in einigen die Frage: "Warum tun wir das hier eigentlich?" Beim Abschied vertraute sie den Jugendlichen an: "Ich bin immer so allein und in meiner Familie herrscht so viel Ungerechtigkeit, dass es für mich die größte Freude war, dass ihr einfach gekommen seid und diese Tage mit mir wart. Das war die größte Freude dieses Jahres!"

Auch bei uns warten viele Menschen auf eine Begegnung.

Nur indem ich Dir begegne, begegne ich auch mir.

Nur indem ich mir begegne, werde ich fähig zum Wir.

Und das Spannende, der „Mehr-Wert“ dabei ist, dass wir im Menschen GOTT begegnen können.

Sein Licht kann in diesem Advent und darüber hinaus in unsern Begegnungen aufleuchten. Daher heißt auch mit einem kleinen Wortspiel das Thema der vorweihnachtlichen Zeit: „Adventlich(t)e BEGEGNUNGEN“.

Vier Lichter können uns aufgehen mit den Leitworten:

- Abraham und Elisabeth: Begegnungen mit Menschen
- Johannes: Begegnung mit der Wüste
- Maria: Begegnung mit Gott
- Josef: Begegnung mit dem Engel

Wir wünschen allen in der Gemeinde eine besinnliche Adventszeit mit guten Begegnungen und gesegnetes Weihnachtsfest!

*Ihr Pastor
Klaus Honermann*

Kirchenrenovierung

In wenigen Wochen werden wir mit der Renovierung unserer Kirche beginnen. Der Bauauschus hat sich immer wieder mit den Architekten getroffen. Wir haben Aktionen gemacht, um die Finanzierung voranzubringen. Was ist nun der Stand der Dinge?

Das AUSRÄUMEN der Kirche und das "Einpacken" der Orgel beginnt am 3. Januar. Am Sonntag, dem 9. Januar, werden wir mit den Sternsängern den letzten Gottesdienst in der (leeren) Kirche feiern. Möge uns der Stern von Bethlehem auch in das kommende Jahr geleiten, dass wir in all dem Renovieren bei dem Mensch gewordenen GOTT ankommen.

Wo werden die GOTTESDIENSTE im kommenden Jahr gefeiert?

Die Sonntagsmessen werden in der Aula des Marienheims sein.

Aus Platzgründen werden wir eine zusätzliche Messe feiern.

Die ZEITEN sind dann: Samstag 18 Uhr

Sonntag 7.30 Uhr – 9 Uhr – 10.30 Uhr.

Die Werktagsmessen und Taufen finden in der Kapelle im Marienheim statt.

Besondere Gottesdienste wie Hochzeiten und Beerdigungen, sowie die

Erstkommunionfeiern können wir in der Georgskirche feiern. Auch die

Osternacht (im Marienheim ist dafür nicht genügend Platz) können wir dort feiern, allerdings erst in der Morgenfrühe um 4.30 Uhr. So feiern wir in das Licht des Ostermorgens hinein. Sicher ungewohnt – aber ungewöhnliche Situationen verlangen nach ungewöhnlichen Lösungen.

Der evangelischen Gemeinde sei von Herzen für die Gastfreundschaft gedankt – ebenso den Schwestern und Mitarbeiterinnen im Marienheim, welche diese Mehrbelastung mittragen.

Wir hoffen, am Christkönigsfest 2011, dem 20. November, wieder den ersten Gottesdienst in der frisch renovierten Kirche feiern zu können.

Bis dahin liegt ein arbeitsreiches Jahr vor uns. Um die äußere Renovierung der Kirche von innen her zu begleiten, hat der Pfarrgemeinderat das Jahr unter das LEITWORT gestellt:

„Gott baut ein Haus, das lebt – und wir bauen mit!“

Indem wir einander anschauen, indem wir auf einander zu gehen, indem wir mit einander sprechen, gewinnt alles erst seinen Ort, seine Farbe, sein Licht. – Wenn er, Gott, da sein kann zwischen uns, dann hat unser Leben Sinn, dann ist die Welt nicht leer.

Klaus Hemmerle

Abraham und Elisabeth: Begegnungen mit Menschen

Abraham lädt Menschen zu sich ein, welche zu seinem Zelt kommen.

Er erfährt: Gott war bei mir zu Gast. (Genesis 18,1-14)

Elisabeth empfängt Maria bei sich, die kommt, um ihr zu helfen. Elisabeth ist zu innerst berührt von dieser Begegnung: „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Lukas 1,39-45)

Im Menschen können wir GOTT begegnen.

Der verstorbene Bischof Klaus Hemmerle schrieb:

Willst Du dem Anderen begegnen? Dann ...geh hin zum Nächsten, zum Kleinsten, zum Ärmsten. Pack zu, um zu helfen – und du be-greifst Gott. Schau hin, um dem Nächsten die Not und die Sehnsucht abzulesen an seinen Augen – und du blickst in Gottes Licht. Hör hin auf des Nächsten leise Stimme, und sag ihm das einfache, liebende Wort – und du sprichst mit Gott selbst.

Welchen Menschen können und wollen wir in diesen Tagen des Advent bewusst besuchen, damit Begegnung stattfindet?

Wir können dabei mehr begegnen als nur einem kranken, alten, jungen und suchenden oder einsamen Menschen.

Welchen Menschen kann ich anrufen oder einladen: zu Tee, Kaffee ... zu mehr Gespräch?



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt

Im Vorübergehen fragt mein Nachbar, wie es gehe.

Er fragt nicht, weil er mitgehen will.

Er fragt, weil er weitergehen will.

Ich antworte, es geht. Aber es geht nicht, so nicht.

Rudolf Bohren

Johannes: Begegnung mit der Wüste

„Johannes war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“

Matthäus 3,3

Es gibt die Wüste Sahara, die Wüste Gobi, die Wüste von Judäa. Und dann gibt es auch die Wüste in uns:

Wenn es in unserem Herzen öd ist und dürr. Wenn wir keine tiefen Empfindungen haben, das Gebet trocken ist wie Sand. Wenn uns scheinbar keine Hoffnung grünt.

Dann begegnen wir uns selbst, uns und unseren Grenzen.

Was können wir dann tun?

Aushalten. Warten. Weitergehen. Weg bereiten.



Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott; sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot; sei um uns mit deinem Segen.

GL 845

Jeden Tag aufstehen, auf eigenen Beinen stehen.
Jeden Tag im Leben stehen, das Alte neu bestehen.
Jeden Tag andere ausstehen und zu sich selbst stehen.
Jeden Tag verstehen, dass Gott hinter allem steht.
Jeden Tag aufstehen zu neuem Leben.
Jeden Tag neu.

Petrus Ceelen

Ich bitte dich, Herr, um die große Kraft,
diesen kleinen Tag zu bestehen,
um auf dem großen Wege zu dir
einen kleinen Schritt weiter zu gehen.

Ernst Ginsberg

Maria: Begegnung mit Gott



Maria wusste sich
unendlich geliebt
von Gott.
Maria konnte sich
nicht vorstellen:
Gott in mir?
Können wir uns
vorstellen:
Gott in mir?
Wissen wir uns
unendlich geliebt
von Gott?

*Er ließ sich nicht abholen am Tor.
Er stieg nicht aufs Podest.
Er kam dir entgegen
bis zu dir selbst.
Geh Ihm entgegen
Bis zu jenen, für die kein Platz
in der Herberge war.
Geh Ihm entgegen
bis in die Mitte
zwischen dir und mir.
Geh Ihm entgegen
bis zu dir selbst.*

+ Klaus Hemmerle

Wann habe ich das letzte Mal gespürt: Gott ist da?
Wann habe ich das letzte Mal über einen Satz aus der Bibel
bewusst nachgedacht?
Wann habe ich das letzte Mal Gott gefragt:
„Wie soll das gehen?“
Wann habe ich Gott gesagt: „Da bin ich. Ich bin für dich da.“ ?

Maria ist die Gestalt des Advent schlechthin. Wenn wir ihren Glauben mit-leben, können wir Gott begegnen. Das ist die alles entscheidende BEGEGNUNG unseres Lebens.

Josef: Begegnung mit dem Engel



Während Josef noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen ...

Matthäus 1,20

Kein Traum vom Südsee-Paradies,
kein Albtraum,
wo Dämonen aus den Gräbern kommen,
der Traum eines Hörenden,
der ganz innen, ganz von innen her
die Botschaft versteht,
die ihm nur gilt
und einer neuen Zukunft.
Die Botschaft heißt:
Trau dich!
Welcher Engel
erscheint mir
im Traum des Nachts oder am hellen Tag
und zeigt
wohin meine Reise geht?
Traumhaft,
wenn wir Hörende sind.

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

Helder Camara

Sondergottesdienste im Advent

Donnerstag	02., 16. und 23.12.	06.00 Uhr Frühschicht für Jugendliche in der Kirche
Mittwoch,	08.12., 6.00 Uhr	Goldene Messe
Dienstag,	14.12., 16.00 Uhr	feierl. Lichtmesse kfd
Donnerstag,	16.12., 19.30 Uhr	Bethlehemgang (Hl. Messe im Stall)
Dienstag,	21.12., 19.00 Uhr	Bußandacht mit Beichtgelegenheit



Gottesdienste im Weihnachtsfestkreis



Heiliger Abend	Freitag, 24.12.
15.00 Uhr	Krippenfeier
16.30 Uhr	Familienmesse zu Heiligabend
19.00 Uhr	Christmette mit Chor

1. Weihnachtstag	Samstag, 25.12.
08.00 Uhr	Hochamt
10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang

2. Weihnachtstag	Sonntag, 26.12.
08.00 Uhr	Hl. Messe
10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor

Silvester	Freitag, 31.12.
18.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss
23.30 Uhr	Gebet zum Jahresabschluss



Neujahr	Samstag, 01.01.2011
10.00 Uhr	Festhochamt

Sonntag, 02.01.2011	
08.00 Uhr	Hl. Messe
10.00 Uhr	Hl. Messe



Sonntag, 09.01.2011	
10.00 Uhr	Familienmesse „Sternsinger“

Markt der Hilfe



„Marktplatz der Hilfe“ – der besondere karitative Weihnachtsmarkt! *Kommen, schauen, staunen*



St. Ludgerus-Kirche

Nummehr bereits zum 7. Mal engagieren sich zahlreiche Ehrenamtsgruppen aus Schermbeck und Umgebung auf dem „**Marktplatz der Hilfe**“ am **Samstag, 27. November** für Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen sowie für Projekte, die soziale Aufgaben in unserer Gesellschaft oder in fremden Ländern in Afrika, Südamerika, der Dominikanischen Republik und Indien erfüllen.

Die karitativen Aktionen kommen z.B. Schülerinnen und Schüler an den hiesigen Einrichtungen, behinderte und nichtbehinderte Kinder und erwachsene Menschen in unserem näheren Lebensumfeld, Seniorinnen und Senioren, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Kindergartenkinder

unterschiedlicher Herkunft und an verschiedenen Orten der Welt, sozial tätige Organisationen, Patenkinder in Indien und Namibia usw., usw., usw. zu Gute.

Die Ehrenamtsgruppen

Bei Ihrem Besuch auf dem **Marktplatz der Hilfe**“ rund um die **Ludgeruskirche** begegnen Sie so

unterschiedlichen Gruppierungen wie: Aktion „Hilfe für Malawi“, Caritas Sozialstation Schermbeck, Elternkreis behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V., Ev. und Kath. Kirchengemeinde für Las Torres, Ev. Jugend, Familienzentrum Kempkesstege, Familienzentrum St. Ludgerus, Förderverein Heinzelmännchen e.V., Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule e.V., Förderverein Maximilian-Kolbe-Schule., Frauenteam Schermbeck, Freundeskreis Las Torres e.V., Gruppe KolVita, Haus Arche Noah, Haus Kilian, Kindergarten Hand in Hand, Kindergarten Stenkampshof e.V., Kita Kempkesstege,



Die Marktplatzforde

Männerkochclub St. Georg, Messdiener/innen d. Kath. Kirche, Partnerschaft San Cristobal, Pfadfinder DPSG St. Ludgerus Schermbeck, Taizé-Kreis, TC Grün-Weiß Schermbeck e.V., Team Holzwurm der LVR Förderschule Oberhausen.

Unser Angebot

Sie wählen zwischen einem breitgefächerten Angebot von handwerklich gearbeiteten Geschenkartikeln, hausgemachten Marmeladen aus Mutters

Sternsinger 2011



Liebe Kinder! Liebe Jugendliche!

Die nächste Sternsingeraktion steht bevor.

Das Leitwort ist diesmal:
“**Kinder zeigen Stärke**“

Die **Sternsingeraktion** ist die **größte Aktion von Kindern für Kinder**. Geh auch du mit! Sei dabei, wenn eine halbe Million Sternsinger den Menschen in Deutschland den Segen bringen!

Hilf mit, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht!

Die Sternsingeraktion ist in

Gahlen: Freitag, 07.01.2011
Aussendung um 09.00 Uhr in der **ev. Kirche Gahlen**
Vorbereitungstreffen: Dienstag, 04.11.2011 um 15.00 Uhr im **Gemeindehaus**

Schermbeck: Samstag, 08.01.2011
Aussendung ist um **09.00 Uhr** in der **Ludgerus-Kirche**.
Vorbereitungstreffen sind am **Donnerstag, 16.12.2010** und **Donnerstag, 06.01.2010** jeweils um **16.00 Uhr** im **Pfarrheim**

Der **Abschluss für alle** ist die **Familienmesse** am **Sonntag, 09.01.2011 um 10.00 Uhr** in der **Ludgerus-Kirche**

Wir freuen uns, wenn möglichst viele von euch mitmachen.



Herzliche Grüße
Im Namen des Vorbereitungsteams

Birgit Gerhards



Erstkommunion 2011 - Wir in Gottes Hand



Am 13. November haben 56 Kinder aus unserer Gemeinde den Weg der Kommunionvorbereitung begonnen.

Für wünschen den Kommunionkindern, ihren Familien und den Katechetinnen eine erfahrungsreiche und froh machende Zeit der Kommunionvorbereitung.

Alle aus der Gemeinde bitten wir, für unsere Erstkommunionkinder zu beten, dass sie den Glauben an Jesus Christus, sowie die Gemeinschaft untereinander und mit Gott als wertvoll für ihr Leben entdecken.

Familienmessen/Kinder in der Sakristei

Familienmesse:

Sonntag, 09.01. 10.00 Uhr in der Kirche
Abschluss – Sternsingeraktion

Samstag, 19.03. 18.00 Uhr im Marienheim
Abschluss – KinderBibelTage

Kinder in der Sakristei

Sonntag, 30.01.

Sonntag, 27.02.

Fastenzeit – Sonntag 13.03. / 20.03. / 27.03. / 03.04. / 10.04.
jeweils um **10.30 Uhr** im **Marienheim**

Kinder an der Krippe:

Adventssonntage: 28.11. / 05.12. / 12.12. / 19.12.
jeweils um **15.30 Uhr** in der **Ludgerus-Kirche**

Jahres-Veranstaltungskalender

02.01.		Bezirkshelferfrühschoppen Kolping
03.01.		Beginn der Renovierung
08.01.	09.00 Uhr	Sternsingeraktion
09.01.	10.00 Uhr	Sternsingermesse
09.01.		Chor: Singen im Marienheim
15.-22.01.		Kolping fährt Ski
21.01.	15.30 Uhr	Hl. Messe für Trauernde
21.01.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Chor
27.01.	19.30 Uhr	„Mein Jakobsweg“ Vortrag in der Widau
28.01.		Erstbeichte der Kokis
30.01.		Neuaufnahme der neuen Messdiener
04.-05.02.		PGR Klausur
08.02.	20.00 Uhr	Kolping-Bezirksversammlung (Widau)
11.-13.02.		Wochenende der Kokis
12.02.		Scheunenfest bei Möllmann
18.-20.02.		Wochenende der Kokis
19.02.		Altkleidersammlung
20.02.		Stammesversammlung DPSG
25.02.		Kolping-Kinder-Karneval
26.02.		Kolping-Karnevals-Disco
05.03.	18.00 Uhr	KAB-Messe anschl. Jahreshauptversammlung
12.03.		Bezirksmeisterschaft Scheibenschießen (Kolping)
17.-19.03.		Kinderbibeltage
19.03.		Kolping Einkehrtag
19.03.		Vierteljahrestag Messdiener
22.03.		Kolping Recklinghäuser Gespräche
26.03.		Plattdt. Theater
27.03.	11.00 Uhr	Ökum. Fastenessen (Kempkesstege)
27.03.		Plattdt. Theater
29.03.		Kolping Recklinghäuser Gespräche
30.03.		Plattdt. Theater
02.04.	18.00 Uhr	DPSG Messe
07.04.	19.30 Uhr	Gedächtnistraining Kolping (Widau)
15.04.		Bezirksmeisterschaft Doppelkopf (Kolping/Lembeck)
17.04.	10.30 Uhr	Familienmesse
24.04.		DPSG Feuer
01.-07.05.		Fahrt nach Medjugorje?
08.05.		Maigang Chor
11.05.	20.00 Uhr	Elternabend Kokis Bücherei
12.05.		Ganztagesausflug kfd
12.05.	20.00 Uhr	Elternabend Kokis Bücherei
15.05.		Generalversammlung (Kolping/Begegnungsst.)
21.05.	15.00 Uhr	Treffen aller Kokis im Pfarrheim
21.05.	18.00 Uhr	Kokis gestalten die Abendmesse

22.05.		Pfarrfest
27.05.		Abschluss der Maiandachten Widau
29.05.	09.00+11.00 Uhr	Erstkommunion
30.05.	09.00 Uhr	Dankmesse
30.05.		Sozialpol. Abendgebet der KAB
02.06.	09.00+11.00 Uhr	Erstkommunion
03.06.	09.00 Uhr	Dankmesse
13.06.		Ökum. Gottesdienst Georgskirche
17.06.		Eröffnungsmesse Firmung in Erle
18.-23.06.		Fahrt Trauerbesuchskreis
01.-03.07.		Familienwochenende
03.07.		Kleine Prozession
15.-17.07.		Messdienerlager
30.07.-13.08.		KiFeLa Immenstadt
15.-27.08.		Sommerlager DPSG
20.08.	14.00 Uhr	Familienradtour+Grillen (Kolp.Begegnungsstätte)
10.09.		Kevelaer-Wallfahrt
16.-18.09.		Firmwochenende
17.09.		PGR-Ausflug
17.09.		Altkleidersammlung
17.09.		Vierteljahrestreffen Messdiener
23.-25.09.		Firmwochenende
25.09.	15.00 Uhr	Tag der Treue (Kolping)
25.09.		Tagesausflug Chor
25.09.		Stufensprung DPSG
07.-09.10.		Firmwochenende
09.10.	14.00 Uhr	Drachenfest (Kolp.Begegnungsstätte)?
15.10.		Quitturnier (Kolping)
19.10.		Treffen KV+PGR+Presbyterium
20.10.	15.00 Uhr	Jahreshauptvers. Kfd (Rathaus)?
28.10.	19.00 Uhr	Abschluss Rosenkranz Widau
29.10.-06.11.		Taizé-Fahrt
06.11.		Kleider- und Spielzeugmarkt
12.11.		Doppelkopfturnier (Kolp.Begegnungsstätte)
12.11.		Weltnotwerk KAB
20.11.		Einweihung der Kirche
25.11.		Cäcilienfest Chor
26.11.		Markt der Hilfe
03.12.		Vierteljahrestreffen der Messdiener u. Messe
03.12.		Nikolausball KLJB
06.12.		Firmung und Visitation
07.12.		Visitation
31.12.	20.00 Uhr	Silvester-Überraschung (Kolp.Begegnungsstätte)

Fragebogen-Aktion

FRAGEBOGEN **der Pfarrgemeinde St. Ludgerus – Schermbeck**

Liebe Gemeindemitglieder,

Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen und Lebensgewohnheiten machen auch vor unseren christlichen Gemeinden nicht Halt.

Auf dem Hintergrund unserer Überzeugung, dass uns mit Christus LEBEN eröffnet ist und andererseits die menschliche Wirklichkeit in der Kirche unser Leben überschatten, machen wir uns Gedanken, wie wir christliche Gemeinde hier in Schermbeck für die Zukunft gestalten können.

Wir möchten gerne mit Ihnen in Kontakt treten, von Ihnen gerne wissen, welche Themen, Veränderungen und Aufgaben wichtig sind, damit der Pfarrgemeinderat seine Aufgabe als entscheidendes Beratungs-Gremium der Pfarrei gut erfüllen und das Gemeindeleben begleiten kann.

Wir laden Sie ein, sich auf den folgenden Seiten zu äußern. Kreuzen Sie bitte an, was für Sie zutrifft (auch mehreres) und schreiben Sie eventuell Ihre Meinungen ergänzend auf. Wenn notwendig, legen Sie eine Anlage bei. Weitere Exemplare des Fragebogens finden Sie in der Kirche an den Schriftenständen.

Wenn Sie gerne in der Gemeinde mitarbeiten oder in einem Ausschuss des PGR mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte bei den angegebenen Kontaktadressen. Sie können sich ebenfalls an diese Adressen wenden, falls Sie Fragen haben oder noch mehr Fragebogen wünschen.

Wir danken Ihnen für die Mühe der Beantwortung. Für uns sind Ihre Meinung und Ihre Mitarbeit wichtig.
Auch wenn Sie den Fragebogen nicht ganz ausfüllen, ist er für uns eine Hilfe.

Der ausgefüllte Bogen kann an folgender Stelle abgegeben werden:

St. Ludgerus Kirche

Marienheim

Pfarrhaus, Pastoratsweg 10

Volksbank Schermbeck, Mittelstrasse 54

Verbandssparkasse, Mittelstr. 61

jeweils in den dafür gekennzeichneten Behältnissen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates

Johannes Foitzik (Vorsitzender)

Klaus Honermann (Pfarrer)

Medjugorje



„Wie bin ich bloß auf diese Idee gekommen? Warum Medjugorje - statt Mallorca? Medjugorje hat mich auf meinem Weg zu Gott und zu meinem Herzen sehr bereichert und ein gutes Stück vorangebracht. (Monika S. aus Köln, Ostern 2010)

Der Marienwallfahrtsort Medjugorje ist neben Lourdes und Fatima der meistbesuchte Marien-Wallfahrtsort in Europa. Seit Juni 1981 erscheint die Mutter Gottes täglich in Medjugorje, einem Dorf

in Bosnien/Herzegowina. Durch ihr Kommen möchte sie uns zu einer lebendigen und tiefen Begegnung mit Christus führen und der Welt einen Weg zum Frieden zeigen.

Flugpilgerreise: 07. Mai bis 14. Mai 2011

Millionen Pilger, vor allem junge Menschen aus aller Welt treffen sich an diesem Ort wo es außer Armut und steinigem Boden nicht viel zu sehen gibt. Und doch spüren diese Pilger: Maria ist ihnen nahe. Sie führt sie zu Jesus. Sie gibt ihnen Mut zum Leben, zu einer 'Zivilisation der Liebe', schreibt der Kardinal Schönborn aus Wien, der dann auch erinnert, dass die Kirche durch schwierige Zeiten gehe. "Aber Maria bleibt uns nahe. Sie sieht uns mit ihren barmherzigen Augen, uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes, die uns zu ihr ins ewige Leben führen wird.", schreibt Kardinal Schönborn.

„Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid“ ist der Schlusssatz nach jeder Botschaft.

Höhepunkt der Wallfahrten sind: das Gebet am Kreuzberg und Erscheinungsberg, das Rosenkranz-Gebet und die tägliche Hl. Messe am Abend. Viele tausende Menschen nutzen bei dem Treffen auch die Beichtmöglichkeit, die in dutzenden Sprachen angeboten wird. Viele der Pilger berichten in ihren Zeugnissen über ihre Erlebnisse in Medjugorje.



Bei allen Aussagen zu den Geschehnissen in Medjugorje soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Wer Interesse hat diese Flugpilgerreise vom 07. bis zum 14. Mai 2011, nach Medjugorje zu erleben, kann sich bei Pater Anthony Tel. 957382, oder bei Ludger Baumeister Tel. 4318 anmelden.

Ministrantenwallfahrt 2010 - Rom

Als in der Messdienerleiterrunde bekannt gemacht wurde, dass in diesem Jahr die internationale Ministrantenwallfahrt Rom stattfinden sollte, war sofort wenig Begeisterung zu spüren. Dem Einen war es zu teuer, dem Anderen zu kurzfristig, und viele hatten schon was anderes für die Sommerferien geplant. Doch für mich und meine Freundin Leonie Hater war dieses Angebot genau richtig. 1 Woche lang Rom erkunden, eine unglaubliche Gemeinschaft zwischen jungen Christen aus aller Welt erfahren und das italienischen Flair genießen- das war eine Aktion ganz nach unserem Geschmack. Nach rascher Anmeldung kam die ernüchternde Nachricht : Wir waren die Einzigen aus unserer Gemeinde, die mitfahren wollten. Wir waren super enttäuscht, weil wir uns schon so darauf gefreut hatten, aber dann kam Pater Antony mit guten Neuigkeiten. Dank seinen Bemühungen hatte es sich ergeben, dass wir mit der Seelsorgeeinheit Hamminkeln nach Rom fahren könnten. Wir stimmten sofort zu und schon bei den ersten Vortreffen stellten wir fest, dass wir sofort herzlich aufgenommen wurden und eine nette Truppe waren. Und dann ging es am 1. August los. Nach ca. 28 elendigen Stunden Busfahrt kamen wir in Rom an. Es war total warm und die Stimmung war ausgelassen. Nach ersten Eindrücken von der spanischen Treppe und dem Trevi-Brunnen, ging der erste Tag schnell worüber. Am zweiten Tag ging es auf die Kuppel des Petersdoms. Nach einer Fahrt mit dem Aufzug und ca. 300 Treppen hatten wir einen tollen Ausblick auf Rom. Allein dafür hatte sich der ganze Aufwand gelohnt. Aber es wurde noch besser. Nachmittags fand dann das internationale C.I.M. Ministrantentreffen auf dem Petersplatz statt. 55.000 Jugendliche aus 8 verschiedenen Ländern kamen dort zusammen und es herrschte eine unglaubliche Atmosphäre. Von überall hörte man Liedgesänge auf allen möglichen Sprachen, Flaggen waren zu sehen und es wurde gejubelt und geklatscht. Natürlich waren die 45.000 Deutschen klar in der Überzahl und somit hieß es nach kurzer Zeit: „Ohne Deutschland wär hier ganz nichts los!“ Am Mittwoch ging eine kleine Gruppe von uns schon um 6 Uhr zum Petersplatz, wo die Generalaudienz mit dem Papst stattfinden sollte, um uns gute Plätze zu sichern. Wir saßen ganz vorne und der Papst fuhr 2x in unmittelbarer Nähe an uns vorbei. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Die Gemeinschaft haben wir so noch nie erlebt, so viele Jugendliche, die alle an Gott glauben. So haben wir Gottes Nähe sehr deutlich gespürt. Nach der Audienz mit „Benedetto“ ging es

zum Forum Romanum und dem Colosseum. Anschließend ging ein Teil unserer 16-köpfigen Gruppe noch zu dem Abendgebet des Bistums Münster in St. Maria in Trastevere. Man konnte dort sehr gut zur Ruhe kommen und die Eindrücke des Tages verarbeiten und natürlich – wie schon in den letzten Tagen zuvor - neue Kontakte knüpfen. Am Donnerstag, dem 4. Tag, war „Kirchentag“. Erst ging es zu einer Messe in St. Ignatius und von dort aus zu St. Paul vor den Mauern, einer sehr schönen Kirche mit Bildern von allen Päpsten an den Wänden. Danach sollte es in den Petersdom gehen, aber die Schlange war so groß, dass wir es nicht mehr zum Abendgebet geschafft hätten. Das wurde dann am letzten Tag nachgeholt. Der Petersdom beeindruckte uns alle, genauso wie die Papstgräber. Den letzten Nachmittag verbrachten wir mit bummeln und Kofferpacken und den Abend mit einem gemeinsamen Essen und natürlich dem Abendgebet. Samstags ging es dann wieder in den Bus und nach diesmal nur 26 Stunden Busfahrt, inklusive Messe in Lugano, kamen wir Sonntagmittag wieder Zuhause an. Alles in allem, war es eine unglaubliche, wunderschöne Zeit. Die Gruppe aus Hamminkeln war wirklich spitze und wir hatten sehr viel Spaß miteinander. Wir wollen uns nochmal bei Pater Antony bedanken, der uns diese Reise ermöglicht hat. Wir finden es sehr schade, dass sich so wenige aus unserer Gemeinde daran beteiligt haben, denn so eine Möglichkeit bekommt man nicht jedes Jahr geboten und wir hoffen, dass sich für die nächste Wallfahrt nach Rom in 5 Jahren mehr Jugendliche aus unserer Gemeinde begeistern lassen.

Johanna Schulze



F.A.T.

Für Jugendliche ab Klasse 7!

Jeden 1. Freitag von 20-22 Uhr im Pfarrheim!

Mit diesen tollen Aktionen, wurde der FAT von vielen Jugendlichen immer gerne besucht:

s/w Party, Rollschuhbahn in Marl, winterliches Fotoshooting, grillen, Disko, Cocktailbar,... oder einfach nur mit Freunden chillen.



Winterliches Fotoshooting

Seit einigen Jahren, findet ihr uns auf dem „Marktplatz der Hilfe“.

Auch 2010 sind wir wieder dabei!

Im großen Zelt gibt es ein weihnachtliches Puppenspiel, einen Sinnesparcours und Gitarrenmusik.

Außerdem gibt es an unserem Stand (Höhe Nappenfeld) etwas gegen den Hunger und Durst!

Ab 2011 gibt es neue Gesichter, die schon auf eure neuen Ideen für die nächsten FAT`s gespannt sind:

Andrea Schulte-Loh 954494, Gudrun Polhuis 4869, Claudia Schulze 2850

Das „alte“ Team bedankt sich bei den Jugendlichen für die tollen drei Jahre !!!

Besinnungstage für Frauen

Aufgrund der großen Nachfrage, wird es 2011 wieder zwei Fahrten nach Wangerooge geben.



1. **21.-25.März 2011**
unter dem Thema:
„Alle meine Quellen entspringen in dir“
2. **24.-28.Oktober 2011**
(1. Woche der Herbstferien)
unter dem Thema:
„Atemholen für die Seele“

Gespräche, kreative Angebote, Zeiten der Stille sollen helfen, zur Ruhe zu kommen; innerlich aufzutanken; die je eigenen Lebens- und Glaubensquellen zu entdecken.

Untergebracht sind wir im Haus Meeresstern.

Die Kosten liegen bei 295,- Euro. Im Preis enthalten sind die Unterkunft im EZ/DWC, Vollverpflegung, Busfahrt, Fähr- und Gepäcktransportkosten, sowie Kurtaxe.

Es können maximal 25 Frauen mitfahren

Nähere Informationen finden Sie auf den ausliegenden Informationsblättern oder melden Sie sich bei

Birgit Gerhards, Pastoralreferentin
Pastoratsweg 10
46514 Schermbeck
Tel.: 02853/9569823
Email: b.gerhards@arcor.de



Haus Meeresstern

da capo

Kirchenmusik

2. Weihnachtstag

26. Dezember 2010 – 10⁰⁰ Uhr

Luigi Gatti (1740-1817)

„Schöpfungsmesse“

(nach Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“)

für Soli, Chor und Orchester

Kirchenchor St. Ludgerus, Schermbeck

Philharmonisches Orchester, Essen

Sopran – Katja Müller / Alt – Margret Dickmanns

Tenor – Christian Polus / Baß – Paul Möllmann

Gesamtleitung: Josef Breuer

da capo

Im 19. Jahrhundert war es eine beliebte Praxis, Chöre und Arien aus Oper und Oratorium in geistliche Werke umzuarbeiten.

Neben Werken Wolfgang Amadeus Mozarts wurde für solche Zwecke gerne das Werk Joseph Haydns herangezogen, wobei man sein 1798 uraufgeführtes Oratorium „*Die Schöpfung*“ offensichtlich als besonders geeignet empfand.

Gerade im ländlichen und kleinstädtischen Raum, wo die Musikpflege überwiegend im kirchlichen Rahmen stattfand, wurden einzelne Sätze aus der *Schöpfung* mit geistlichen und liturgischen Texten versehen, die dann als Gradualien und Offertorien im Gottesdienst Verwendung fanden.

Aus Teilen der *Schöpfung* wurden sogar ganze Messzyklen zusammengestellt.

In Salzburg hingegen war, anders als in Wien und Prag, die Kompositionstechnik der Kontrafaktur unüblich und wurde als nicht kirchengemäß angesehen. Luigi Gattis **Schöpfungsmesse**, basierend auf Haydns *Schöpfung*, nimmt insofern als singuläres Beispiel dieser Gattung eine Sonderstellung im kirchenmusikalischen Repertoire Salzburgs ein.

In seiner **Schöpfungsmesse** gelingt es Gatti, den klassischen Messeaufbau mit Chören und Arien in Verbindung zu bringen, die dem Grundcharakter der liturgischen Texte entsprechen.

Gatti zeigt sich überaus sensibel im Umgang mit dem musikalischen Material Haydns sowie bei der Anpassung und Unterlegung des lateinischen Messtextes.

Den Orchestersatz reduzierte er gegenüber der originalen Besetzung Haydns. Auch hier erweist er sich als geschickter Bauarbeiter, dem es gelingt, die klangliche Substanz Haydns zu übernehmen und für die kirchenmusikalische Praxis zu adaptieren.

Die Entstehung der **Schöpfungsmesse** dürfte mit den überaus erfolgreichen Aufführungen von Joseph Haydns Oratorium in Salzburg im Jahre 1800 durch Johann Michael Haydn zusammenhängen.

In neuer Zeit gelangte Gattis **Schöpfungsmesse** erstmals wieder unter der Leitung des Herausgebers durch die Stiftsmusik St. Peter am 24.09.2001 in der Stiftskirche St. Peter zur Aufführung.

Eine-Welt-Kreis



Seit März 2010 verkauft der Eine-Welt-Kreis seine fair gehandelten Waren in der Bücherei an der Erler Straße.

Im Angebot sind hauptsächlich verschiedene Kaffeesorten, Tees, Honigsorten, Schokolade und Weine aber auch einige Geschenkartikel. Mit dem Verkauf dieser Waren helfen wir Kleinbauern und Handwerkern in den Entwicklungsländern. Beim Einkauf wird darauf geachtet, dass die Produkte nicht aus Kinderarbeit stammen. Durch die Spenden zahlreicher Kunden konnten wir eine Patenschaft für „Suma“ aus Bangladesh übernehmen und weiterhin unterstützen wir die „Aktion Schutzengel“. In diesem Rahmen fand am 2. Oktober 2010 die Sonderaktion „Ein Licht für AIDS-Waisen“ statt. Durch den Verkauf von Laternen und durch zusätzliche Spenden wurde es möglich, den Betrag von 274,70 Euro zugunsten der AIDS-Waisen in Südafrika zu überweisen. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Nach den Herbstferien verkaufen wir wieder die beliebten Adventskerzen mit den Markierungen für die Adventstage. Beim Markt der Hilfe am 27.11.2010 bieten wir zusammen mit dem Pfarrgemeinderat in der Bücherei warmen Kaffee und Kuchen an und verkaufen unsere Waren.

Unsere Öffnungszeiten entsprechen denen der Pfarrbücherei, also
sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr und
donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr.
In den Schulferien ist der Laden geschlossen.

Meßdiener

Und wieder ist ein Jahr vergangen und wir Messdiener haben Einiges zu berichten.

Am 31.01.2010 war die Messdieneraufnahme. Es wurden über 20 neue Messdiener und Messdienerinnen aufgenommen. Das freut uns sehr und wir hoffen, dass es dabei bleibt. Nach der Aufnahme folgten noch viele Eltern mit ihren frisch gebackenen Messdienerkindern der Einladung ins Pfarrheim, wo noch ein bisschen was getrunken und gegessen wurde.

Am 13.03.2010 stand auch schon unser erstes Vierteljahrestreffen an. Es ging in die Eishalle nach Dorsten. Es kamen zwar nicht viele mit, aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht, mit den anderen Messdienern die Eisbahn unsicher zu machen. Anschließend ging es abends noch in die Messe.

Anstelle des zweiten Vierteljahrestreffens stand vom 2.-4. Juli unser jährliches Messdienerlager an. In diesem Jahr sollte es mal nicht nach Nütterden oder Rhade gehen, weil die Begeisterung für diese beiden Orte mehr und mehr nachließ. Die Leiterrunde entschied sich also für die Kolpingbildungsstätte Coesfeld. Ungefähr 35 Kinder und 10 Leiter fuhren mit. Das Motto war dieses Jahr „WM“. Es Ländergruppen gebildet, die die Vorrunde überstehen mussten. Dort hieß es, sich in Spielen wie Teebeutelweitwurf, Skilanglauf u.Ä. zu behaupten. Auch ein WM-Quiz musste gelöst werden. Alle Gruppen schlugen sich gut und abends konnte jedes Team sich sein eigenes Trikot und eine eigene Flagge gestalten. In der Nacht gab es noch eine gruselige Nachtwanderung, die vielleicht dem Einen oder Anderen den Schlaf raubte. Sonntagmorgen ging es erst in die Kirche und danach auf den Fußballplatz, um richtiges Fußball zu spielen, bevor es am Mittag wieder auf die Heimreise ging. Die Unterkunft war schön. Alles war sauber und gepflegt, es gab einen Diskokeller und in der Umgebung einen Wald. Alles in allem war es ein gelungenes Messdienerlager.

Zum dritten Vierteljahrestreffen kam es leider nicht, da die Organisation zeitliche Probleme durch die Sommerferien hatte und alles eine Verzögerung hatte.

Unser viertes Vierteljahrestreffen findet am 4. Dezember statt und wir hoffen und freuen uns auf eine hohe Beteiligung aller Messdiener und Messdienerinnen.

Ein großes Dankeschön an die Leiterrunde und Pater Antony, die alles in diesem Jahr organisiert haben. Ein weiteres Dankeschön an alle Messdiener und Messdienerinnen, dass sie das Jahr über bei den Messen mitgewirkt haben. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf Euer Kommen und Mitwirken.

Johanna Schulze

San Cristobal



San Cristóbal

18. Juli – 17. August 2010

Wir, Rebecca Baumeister, Katharina Besten, Lisa Kölking, Marina Kraß und Elisa Vortmann haben 4 Wochen in unserer Partnergemeinde Nuestra Señora de la Paz verbracht. Gelebt haben

wir im Centro San Agustín, eine Art dominikanisches Kolpinghaus, zusammen mit drei Dominikanern, die im letzten Jahr 2 Wochen lang bei uns in Schermbeck waren. Wir wurden mehr als herzlich aufgenommen und konnten uns daher sehr schnell einleben.

Gearbeitet haben wir von 8 Uhr morgens bis ca. 13 Uhr mittags in der Schule Santa Rita, eine der sechs besten Schulen in der Dominikanischen Republik, wo wir die Bibliothek instand gesetzt haben. Was wir zunächst für leichte Arbeit hielten, stellte sich schnell als anspruchsvolle Beschäftigung heraus. Die Bibliothek befand sich nämlich in einem kritischen Zustand. Die Regale waren zugestaubt und demoliert, die Bücher teilweise verschimmelt und die herausgelösten Seiten ungeordnet. Neben dem Flickern der Bücher stellte sich auch das Sortieren nach Inhalt als Herausforderung dar, weil unsere Spanisch-Kenntnisse zu Anfang nicht ausreichend waren und wir viele unbekannte Ausdrücke nachschlagen mussten. Dieses Problem löste sich allerdings mit der Zeit. Auch war der Platz zum Arbeiten begrenzt, da zur selben Zeit die Schulbücher für das neue Lehrjahr dort gestapelt wurden. Nachdem wir die Bücher ausgeräumt und mit zerrissenen T-Shirts gesäubert, vom Schimmel befreit und die Blätter in der richtigen Reihenfolge zu einem Buch zusammengefügt haben, sortierten wir sie nach Fach, Inhalt und Größe. Anschließend räumten wir sie in die geputzten und beschrifteten Regale zurück.

Neben der Arbeit in der Bibliothek lernten wir die Kultur und die Menschen des Landes besser kennen. Wir besichtigten unter anderem die Hauptstadt Santo Domingo sowie Santiago, Salcedo, La Vega, La Romana und die Touristenhochburg Samaná. Dabei ist uns besonders die gravierende Differenz der Lebensumstände zwischen den typischen karibischen Klischees und dem tatsächlichen Leben abseits der Touristengegenden aufgefallen. Die Menschen dort leben in sehr viel ärmlicheren Verhältnissen als hier

in Deutschland; Wasser und Strom sind nicht selbstverständlich, sondern nur zeitweilig verfügbar.

Die Straßen befinden sich in einem desolaten Zustand und weisen teilweise metertiefe und breite Löcher auf, in die zur Warnung Stöcke, Äste, Reifen und Gartenstühle gesteckt werden. Die Bürgersteige sind unter Müllbergen begraben, in denen herumstreunende Hunde und Pferde sich ihr Essen suchen. Generell sind fast alle Tiere dort stark abgemagert, verletzt und vernachlässigt. Es ist nicht üblich, sich Haustiere zu halten, wie das hier in Deutschland der Fall ist.

Allerdings wäre hierfür auch kein Platz, da die Häuser in der Regel zu wenig Raum für die Bewohner bieten. Einer der Gründe hierfür ist neben dem starken Bevölkerungswachstum die Tatsache, dass üblicherweise bis zu vier Generationen in einem Haus wohnen. Auch die Bauweise entspricht in keinster Weise dem deutschen Standard: Einige Häuser sind aus Steinen gefertigt, befinden sich jedoch meist noch im Rohbau, obwohl sie bereits genutzt werden. Außerhalb des Stadtkerns prägen selbst gezimmerte, bunte und schiefe Holz- und Wellblechhütten das Bild. Diese bestehen aus einem einzigen „Raum“, der durch farbige Vorhänge in Schlaf- und Essplatz unterteilt wird. Kochnische und Toilette befinden sich meist außerhalb.

Eine wichtiger Bestandteil des dominikanischen Lebens bildet der starke Glaube und die Gemeinschaft in der Kirche. Die Freude an dem Leben mit Gott wird in jedem Detail der Messabläufe spürbar: Tanzaufführungen, spontanes, rhythmisches Singen, Klatschen und Musizieren, eine generell entspannte und lockere Atmosphäre und die Predigt als Dialog mit der Gemeinde.

Die Herzlichkeit wird nicht nur während des Friedensgrußes spürbar, bei dem sich die Menschen gegenseitig in den Arm nehmen und sich „la paz“ wünschen, sondern auch in dem alltäglichen Leben mit den Mitmenschen. Hier ist besonders die Offenheit der Dominikaner, ihre hohe Kommunikationsbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit immer gegenwärtig.

Die Erfahrungen, die wir dort machen durften, haben unser Leben bereichert.

Muchas gracias!

Rebecca Baumeister, Katharina Besten, Lisa Kölking, Marina Kraß und Elisa Vortmann

San Cristobal

Fast 20 Jahre sind es her, seit eine kleine Delegation unserer Pfarrgemeinde unter Leitung von Pastor Stenneken zur Einweihung der von uns mitfinanzierten Pfarrkirche in unsere Partnergemeinde nach San Cristobal gereist sind. Es wurde Zeit, diese Erfahrung jetzt endlich zu wiederholen.

Nachdem mittlerweile im Rahmen des regelmäßigen Jugendaustausches mindestens 50 Jugendliche aus unserer Gemeinde zu dort Gast waren – und fast ebenso viele hier waren – haben sich jetzt 18 Erwachsene Schermbecker vom 31.10. bis zum 16.11. d.J. zu einem Besuch dort aufgemacht. 2 Mitglieder des Pfarrgemeinderates – Johannes Foitzik, der Vorsitzende, und Christina Geurts, beide „Cristobal-Aficionados“ – haben die Reise organisiert. Der Gruppe angeschlossen hatte sich eine Mitarbeiterin von ADVENIAT, dem Hilfswerk für Lateinamerika, das unsere Partnerschaft damals mit aus der Taufe gehoben hat.



Plattdeutsche Bühne

Plattdeutsche Bühne Sankt Ludgerus

Nachdem wir zuletzt zwei klassische Autoren, Molières „Der Geizige“ oder auf Plattdeutsch „De Knickerbühl“ und Gerhard Hauptmanns „Biberpelz“ vorstellten, soll im nächsten Jahr wieder ein Krimi auf die Bühne kommen. Von **Agatha Christie** brachten wir im Jahre 2001 bereits die „Mausefalle“ erfolgreich heraus. Sie ist auch Autorin unseres neuen Stückes. Im Englischen lief es unter dem Titel „The unexpected guest“. „Der unerwartete Gast“ wurde von Heide Tietjen ins Niederdeutsche übertragen und von uns in gemeinsamer Bearbeitung ins hiesige Platt umgesetzt. Bei uns heißt es

„Een unvermoden Besöök“.

Wir führen es am

Samstag, den 26.März, Sonntag, den 27. März und Mittwoch, den 30 März 2011 im Begegnungszentrum des Rathauses auf.

Im zweiten Jahrzehnt plattdeutschen Theaters in Schermbeck sind noch immer einige Darsteller aus der ersten Produktion dabei. Schon bei „Liudger in Scirenbeke“ spielten Theo Diekhoff, Irmgard Hater, Heiner Klevermann, Klaus Wessel, Florian Wessel und Martin Wieschus mit. Bei Josef Kesselrings „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder „Rattengift un Holunnerwien“ kamen Thomas Bienbeck und Bernhard Hörning dazu. Dieses Mal wird Katja Ribbekamp als neues Mitglied des Ensembles auf der Bühne stehen. Mit dem Erlös unserer Aufführungen konnten wir bisher verschiedene soziale Zwecke unterstützen. Es gingen z.B. Spenden nach Tilic in Polen, an das Kinderferienlager oder die Pfarrcaritas. Außerdem leisteten wir einen Beitrag zur Renovierung der Kirche. Die Protagonisten sind schon wieder mit viel Eifer bei der Sache, denn ein abendfüllendes Stück vorzubereiten erfordert eine Menge Zeit und Einsatzbereitschaft. Wir hoffen, dem Publikum wieder einmal einen spannendes Erlebnis bereiten zu können.

Mechthild Werner-Weinekötter

Jeder von uns ist auf seine Weise einzigartig.
Hinter dem Leben jedes Einzelnen,
der hier in die Welt kommt,
steht eine göttliche Absicht.
Niemand wurde ohne Sinn geschaffen
und wir sollen von jedem etwas lernen.
Das ist das Geheimnis der Demut.

Kirpal Singh

Aktionskreis Philipinen

Sammlung für Slum-Kinder auf den Philipinen

Die Altkleidersammlungen sind in den letzten Jahren zu einem „Dauerläufer“ mit gutem „Start-Ziel-Ergebnis“ geworden. Seit 1986 sammelt die Landjugend, unterstützt vom Aktionskreis Philipinen, halbjährlich Altkleider. Bis vor einigen Jahren wurden die Sammlungen als Straßensammlungen durchgeführt. Das Verfahren war jedoch zu aufwendig.

Heute steht zu den Sammelterminen ein großer LKW auf dem Platz an der Erler Straße und Schloßstraße, in dem die gespendeten Sachen sofort verladen werden. Der LKW wird am gleichen Tag von einer Sortierfirma in Nordhorn abgeholt. Klaus Weßel: „Das ist für uns eine saubere Sache. Die Firma rechnet über Pater Beda, Bad Bentheim, ab. Wir bekommen einen Kilopreis vergütet.“ Der Erlös der vorletzten Sammlung betrug 788,-- €! Diesen Betrag haben wir ohne Abzüge sofort überwiesen. Leider müssen wir jetzt auf die Unterstützung von Liesel Wein verzichten, da sie am 10. Juli 2010 verstorben ist. Wir bedauern das sehr. Pater Wein befindet sich im Altenheim der Steyler Missionare in Manila. Seine Arbeit hat sein Mitbruder, Pater Heinz Kulüke übernommen.

Mit Schreiben vom 18. Februar 2010 teilt uns Pater Kulüke mit: „Dass sich derzeit 24 junge Menschen in dem von Pater Wein begonnenen Stipendienprogramm befinden. Ziel ist es, jungen Menschen aus armen Familien eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Der Ausweg aus Armut und Elend führt durch die Schule. Die Kosten hierfür werden durch Spendengelder aus Schermbeck mitfinanziert. Im Namen der jungen Menschen darf ich mich bei allen Spendern sehr herzlich bedanken!

Auch wir sagen allen Spendern Danke mit einem ebenso herzlichen Vergelt's Gott!

Notieren Sie die nächsten Sammeltermine in Ihrem Kalender:

19. Februar 2011 und 17. September 2011

Bitte unterstützen Sie diese Aktion auch weiterhin. Wer zwischen diesen Terminen Sachen bereits vorzeitig abgeben will, kann zwecks Terminabsprachen anrufen:

Fam. Weßel 2749 oder Fam. Zens 4177

Aktionskreis Philipinen

K. Weßel H. Zens

Das Team der Kirchplatz-Pfleger



Sauberkeit rund um die Kirche (die ehrenamtlichen Helfer der Pfarrgemeinde)

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie ordentlich es um unsere Kirche herum aussieht? Dass sich diese Ordnung nicht von selbst herstellt, lässt sich leicht erkennen, wenn man einmal außerhalb der gewöhnlichen Gottesdienstzeiten um unsere Kirche herumläuft: an Werktags-Nachmittagen, wenn Schüler zu müde sind, Ihre Ess-Abfälle in dem nahegelegenen öffentlichen Papierkorb zu entsorgen; oder wenn im Herbst der Wind die Blätter zur Unzeit von den Bäumen rund um die Kirche fegt.

Aber auch unsere Sicherheit, die Sicherheit der Kirchenbesucher hängt ab von dieser Ordnung: die Treppen und das Pflaster können eklig glatt sein im Winter und im zeitigen Frühjahr.

Wie gesagt: das alles tut sich nicht von alleine. Seit Jahren schon fühlen sich Hubert Kuschel und Hans Franken für unser Wohlbefinden rund um die Kirche verantwortlich. Mindestens jeden Samstag morgens kann man sie bei der Arbeit antreffen. Da werden nicht nur der Besen und die Schippe geschwungen, Laub und Unrat eingesackt, die Baumscheiben geharkt. Bäume und Sträucher rings um die Kirche müssen beschnitten werden, damit sie nicht wuchern und struppig werden, Weggeworfenes muss unter den Büschen entfernt werden – kurz: all das muss getan werden, was jeder in seinem eigenen Garten auch tun würde. Nur: in seinem eigenen Garten tut man es für sich – hier tut man es für andere – oder besser: für den guten Gott.

Wie schön, dass die beiden nicht allein sind: Aus der Familie heraus bekommen sie tatkräftige Unterstützung. Manchmal sind drei Generationen am Werk – und das nicht nur bei Sonnenschein, und das, wenn die Mehrzahl jüngerer Mitmenschen samstags morgens noch schlafen. Inhen und allen, die sich ohne großes Aufhebens für uns alle einbringen, ein ganz dickes: Danke schön!

Goldkommunion 2011

In den letzten Jahren fand regelmäßig die Feier der Goldkommunion am Sonntag nach Ostern, also am „Weißen Sonntag“ statt. Es wurde versucht, alle einzuladen, die vor 50 Jahren zur Erstkommunion gegangen waren. Das gestaltete sich immer schwierig. Namen und Adressen herauszufinden war problematisch, weil es keine Listen gab, in denen diese festgehalten waren. So musste auf das Taufregister zurückgegriffen werden, um überhaupt einen Anhaltspunkt zu gewinnen. Immer wieder zeigte sich, dass dort aufgeführte Personen unbekannt verzogen waren, nicht in die gleiche Schulklasse gingen oder überhaupt nicht in Schermbek gewohnt hatten. Zuzug, Wegzug, die frühere Schullandschaft – katholische Kinder gingen in Altschermbek, Schermbek, Üfte, Gahlen oder Damm in die Schule – machten die Suche nach dem Verbleib der Erstkommunionkinder eines Jahrgangs zu einer komplizierten Angelegenheit. Auch Klassenkameraden konnten oft nicht weiterhelfen, wenn nach ehemaligen Mitschülern gefragt wurde.

Dennoch haben wir die meisten finden können und das Treffen wurde immer wieder von den Teilnehmern sehr begrüßt. Man versammelte sich zum gemeinsamen Gottesdienst, zu dessen feierlicher Gestaltung der Kirchenchor beitrug. Danach gab es viel Gelegenheit, gemeinsame Erlebnisse auszutauschen und sich an früher zu erinnern. Nach dem Mittagessen wurde Vergangenes und Gegenwärtiges bei einem Rundgang durch Schermbek lebendig. Auch nach dem Kaffee saßen viele noch lange zusammen und verabredeten sich sogar manchmal zu einem neuen Treffen.

Da im nächsten Jahr jedoch die Kirche renoviert werden soll und nicht für einen feierlichen Gottesdienst zur Verfügung steht, wollen wir die Feier um ein Jahr verschieben und dann zwei Jahrgänge gemeinsam zur Goldkommunion einladen.

Seien Sie also nicht traurig, wenn Sie 2011 keine Einladung bekommen. Wir holen das im Jahr 2012 nach und Sie können das Wiedersehen in großer Runde und einer neu renovierten Kirche erleben.

Zurück aus Israel

Von einer zwölfzügigen ökumenischen Reise nach Israel und in das Heilige Land kehrten 42 Frauen und Männer aus den beiden Schermbecker Kirchengemeinden am 23.04. wohlbehalten zurück – voll mit Eindrücken ganz unterschiedlicher Art. Das von Diakon Ekkehard



Liesmann und Pfarrer i.R. Wolf-Dietrich Rienäcker ausgearbeitete Programm sah nicht nur den Besuch der aus der Bibel bekannten und der touristisch bedeutsamen Stätten in Jerusalem und Galiläa vor, sondern brachte die Teilnehmer durch entsprechende Begegnungen in einen engen Kontakt zu den aktuellen Problemen der Bevölkerung des Landes. Ein Gespräch mit Abt Benedikt Lindemann von der Dormitio-Abtei in der Jerusalemer Altstadt gab einen ersten Einblick über das Leben der christlichen Minderheit in jüdisch-moslemischer Umgebung. Der Besuch der für alle Konfessionen offenen Schule „Talita Kumi“ („Mädchen, steh auf!“) und der evangelischen „Abrahams-Herberge“ im palästinensischen Beit-Jala nahe Bethlehem zeigte die Möglichkeiten und leider auch Grenzen von Friedensarbeit. Zu Gast bei der christlichen Palästinenser-Familie der Fatem Mukarker wurde das Unrecht deutlich, das von der israelischen Regierung an der palästinensischen Bevölkerung immer wieder begangen wird: über Jahrhunderte konnte die Familie ihren



Ökumenische Gemeindereise 2010

Oliven-Garten bebauen, bis eines morgens die Bagger kamen, den größten Teil der uralten Bäume rodeten und mitten durch den Garten – mitten durch ihr Eigentum - die neue Sperrmauer bauten. Als Symbol des Mitfühlens konnte die Reisegruppe dort in dem verbliebenen Teil des Gartens in einer bewegenden kleinen Zeremonie einen Ölbaum pflanzen. Aber auch die israelisch - jüdische Sichtweise wurde in Gesprächen mit Einwanderern deutlich: Die Angst vor den häufigen Terroranschlägen palästinensischer Extremisten führt dazu, dass das Verständnis für die harte Hand der israelischen Regierung in der israelischen Bevölkerung deutlich zunimmt.

Selbstverständlich besuchten wir auch die bekannten und auch weniger bekannten Sehenswürdigkeiten in Jerusalem und Umgebung und in Galiläa, der Gegend, in der Jesus seine Schaffensjahre verbrachte, bevor er von den Römern in Jerusalem am Kreuz hingerichtet wurde. Ein sehr kompetenter örtlicher Reiseführer vermittelte Eindrücke, die die Teilnehmer so schnell nicht vergessen werden.



Gebet an der Klagemauer

Wir freuen uns, dass im Jahr 2010 viele Frauen unserer Einladung zu den Veranstaltungen, Vorträgen und geselligen Runden gefolgt sind. Auch im Jahr 2011 hat die kfd wieder viel zu bieten, um Sie zu bereichern:

Di. 11.01.2011 9.00 Uhr Neujahrsfrühstück im Pfarrheim für alle Frauen der Gemeinde

Di. 01.02.2011 15.30 Uhr „Brasilien – mehr als ein Land“
Das von Pastor Honermann gewählte Thema macht uns Neugierig auf das, was er während seiner Arbeit in Brasilien erlebt hat. Vieles davon wird er mit Fotos dokumentieren.

Di. 01.03.2011 „Mutter Teresa“ – Heilige der Dunkelheiten, so heißt der Film, den wir von 16.00 -17.00 Uhr in der Volksbank. Es ist ein Portrait zum 100. Geburtstag von Mutter Teresa. „Ihre Lebensgeschichte erschüttert und provoziert – berührt sie doch die Grundfragen der Menschlichen Existenz.“

Fr. 04.03.2011 Weltgebetstag aller Frauen in der Georgskirche

Di. 05.04.2011 Tageswallfahrt nach Stromberg (im Bus)
Schon vor 800 Jahren pilgerten die Menschen zu diesem berühmten „Stromberger Kreuz.“ Im die Kreuzkirche, Aufbewahrungsort des Stromberg Kreuzes, gehen und beten wir den Kreuzweg. Durch den Tag begleitet uns Frau Gerhards, die dort in Stromberg beheimatet ist.

Di. 12.05.2011 Tagesausflug der Frauen Exkursion in den Tagebau des Braunkohlereviers Garzweiler

Besonderes Filmangebot in den Räumen der Volksbank

Mo. 14.02.2011 20.00 Uhr „ Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ Ein filmisches Meisterwerk über ein Meisterwerk der Malerei. Johannes Vermeer malte das Bild „Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Das genaue Jahresprogramm erscheint zum Ende Dezember 2010 und liegt in der Kirche und den Banken aus.

Verkaufs- und Trödelmarkt 2010

Der erste Impuls, einen Trödelmarkt zu Gunsten unserer Kirchenrenovierung zu veranstalten, kam mir im Jahr 2009. Nach einem Besuch eines recht großen Trödelmarktes wurde meine Idee für Schermbeck bestärkt. Dass unser Markt diesen um das dreifache übersteigen würde, hätte ich niemals gedacht.

Die erste Frage an den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Johannes Foitzik, ob er sich einen Trödelmarkt für Schermbeck vorstellen könnte, wurde mit „ja“ beantwortet. Schon machten sich die ersten Überlegungen breit: „Wo findet sich ein geeigneter Raum zum Sammeln von Sachspenden?“ – Im Gebet wurde mir Familie Stender gezeigt. Auf Anfrage tat sich – zu meinem Erstaunen – die erste Tür auf. Noch viele Türen wurden nach und nach im Gehen geöffnet. Weitere Gedanken folgten. „Wer unterstützt und trägt dieses Vorhaben mit? Wie machen wir es bekannt? Wann und wo soll der Verkauf stattfinden und wann die Annahme?“ usw. Vieles musste organisiert werden; viele Anrufe getätigt werden. – Mein Vertrauen auf den heiligen Geist und Gottes Hilfe war gefordert und ich wurde – mal wieder – nicht enttäuscht!

Mit im Boot waren von Beginn an Hubert Schäpers, Ludwig Stenkamp und Monika Hölker. – Zunächst wurde uns von Familie Stender der Wintergarten am Bungalow zugesagt. Doch bei der Menge der Sachspenden, die uns von allen Seiten gebracht wurden, bekamen wir schließlich alle 8 Räume im Hause Stender. Die Freude darüber wurde noch größer, als wir erfuhren, dass auch der Verkauf dort stattfinden könnte. So wurde uns das aufwendige Umschichten zum Pfadfinderhaus erspart. – Jetzt mussten Tische besorgt, Ware abgeholt, angenommen, ausgepackt und geordnet werden.). Beim Auszeichnen der Ware (zigtausende an der Zahl) unterstützen uns Hanni Heiermann mit Tochter Verena und Rosemarie Triptrap (das alles bei Raumtemperatur um die 0 Grad). Bei entsprechender Kleidung, viel Bewegung – jedoch mit eiskalten Fingern – wurde uns so manches Mal warm ums Herz ob all der schönen Dinge, die wir auspackten und dekorierten. Es gab aber auch Momente, da hatten wir den Eindruck, dass es uns über den Kopf wächst. Weil wir aber den Schlüssel vom Haus hatten und die Freiheit jederzeit darein zu können, machten wir „freiwillige Überstunden“. Dann kam wieder Freude auf.

Die Kontakte, nicht nur mit den vielen Sachen, sondern auch die persönlichen mit den Spendern, waren schon spannend, doch die Spannung wuchs, je näher der Verkaufstermin nahte. Fragen: „Wie werden wir das alles los?“ Die Räume platzten aus allen Nähten. Auf 50 großen Tischen und unter den Tischen, auf den Fensterbänken und Bänken, Schrankwänden und Regalen, alles war über voll. Ein Besucher war der Meinung, wir hätten den ganzen Rathausplatz damit bestücken können. – Stimmt! Weitere Fragen kamen auf: „Wer druckt die Plakate? Wer verteilt sie? Wer setzt draußen den Bauzaun, damit niemand in Brunnen fällt? Wer verkauft? Wer kassiert? Wo bekommen wir die Erbsensuppe her? Wer schenkt sie aus? U. u. u.

Doch die bereitwillige und spontane Hilfe von allen Seiten, ließ mich immer wieder staunen und ich erkannte auch da deutlich Gottes Führung.

Für die gespendete Erbsensuppe der Familie Hegemann ganz herzlichen Dank!

Das Miteinander an den Verkaufstagen am 20. und 21. März verlief sehr harmonisch. Alle waren gut gelaunt und freuten sich, wenn die Geldscheine in der Kasse landeten. Auch das Haus war inzwischen geheizt.

Es blieb noch eine Menge an Ware übrig und so verkauften wir noch viele Sachen unter der Hand, über ebay, an Zinn- und Kupferhändlern und bei der Goldkommunion usw. Erst

nach über 5 Monaten war das Haus vollständig geräumt. Mittlerweile hatten Monika und ich schon eine besondere Beziehung zum Haus Stender entwickelt.



Ohne die zahlreichen Spender, ohne die Mithilfe des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes, der vielen anderen (ca. 60 Personen), die auf irgendeine Weise halfen und der stillen Beter, wäre es nicht zu diesem Erfolg gekommen.

So erbrachte diese Verkaufsaktion zu Gunsten unserer Kirchenrenovierung insgesamt **8.403,59 Euro**.

An dieser Stelle ein gegenseitiges Dankeschön an alle die sich hier angesprochen fühlen! Der Familie Stender für die Bereitstellung ihres Hauses herzlichen Dank! Doch in erster Linie **Gott sei Dank**, der alles so wunderbar fügte!

Zusätzlich konnten wir noch mit guten Sachen aus dem Restbestand dem Frauenhaus und den Müttern in Not in Dorsten eine große Freude machen. Zudem lagern noch einige Kisten voll Ware im Pfarrhauskeller und warten auf einen weiteren Markt.

Maria Köching

Las Torres



Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

„Vorwärts, jetzt erst recht“, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Caracas vor 27 Jahren nach dem Tode von Pater Alexander zu ihrem Motto gemacht, um die Arbeit allein weiterzuführen. Dieser Satz hat uns in den vielen Jahren danach begleitet. Wenn die Situation im Lande durch die politischen oder ökonomischen Verhältnisse in Venezuela wieder einmal schwierig war. Oder wenn sich im Projekt trotz aller Bemühungen der MitarbeiterInnen vor Ort manche Dinge nicht zum Besseren ändern ließen.

Seit langem unterstützen Sie zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde das Kinderprojekt Las Torres in den Barrios von Caracas. Eine zuverlässige Hilfe, mit der wir und die Kinder in Las Torres rechnen können, in der heutigen Zeit etwas ganz Besonderes!

Auch Sie tragen dazu bei, dass die Kinder von Las Torres noch träumen können. Sie wollen Feuerwehrmann, Ärztin oder Köchin werden, wie sie in dem von einem ehemaligen Freiwilligen gedrehten Film in Las Torres erzählen. Berufswünsche, die für Kinder in Deutschland

selbstverständlich, aber für ein Kind aus dem Barrio (Armenviertel) wirklich oft nur Träume sind. Durch das Projekt Las Torres stehen auch „unseren“ Kindern diese Möglichkeiten offen. Mit Hilfe des Freundeskreises wird eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, eine Vorschule und eine Hausaufgabenbetreuung finanziert. Den Kindern wird Selbstbewusstsein vermittelt, ohne das sie das Leben im Barrio nicht unbeschadet überstehen können. Durch die Begleitung, auch während der Schulzeit, werden sie mit ihren Ängsten, Sorgen und ihren Träumen nicht alleine gelassen.

Dass wir gerade jetzt den Menschen in den Barrios zeigen, dass wir ihnen trotz großer und kleiner Katastrophen auf dieser Welt ein beständiger Partner sind, das wünschen wir uns.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Ihre Christel Schuck
Freundeskreis Las Torres e. V.



Kita St. Ludgerus

Seit 2008 betreuen wir Kinder unter drei Jahren, und starten im Kita-Jahr 2010/2011 mit zehn Kindern unter drei Jahren(U3) bereits ins dritte Jahr.

Kinder unter drei Jahren werden nicht einfach so aufgenommen.

Es bedarf einer bewussten Entscheidung des Trägers und des Teams, es bedarf einer intensiven Vorbereitung im Hinblick auf die pädagogische Arbeit, zahlreicher Umstrukturierungen z.B. innerhalb des Dienstplanes und der Gruppenstrukturen....und es bedarf eines erweiterten Raumangebotes.

Nach intensiven Vorbereitung des gesamten Teams hat sich die Einrichtung über pädquis für die U3-Betreuung zertifiziert; zwei Erzieherinnen haben sich über pädquis zur Fachkraft U3 qualifiziert, verschiedene Fortbildungen, der Austausch mit weiteren Kitas U3 und eine Erweiterung unserer pädagogischen Konzeption haben uns stetig mit dem Thema „U3“ konfrontiert; nun werden auch die räumlichen Voraussetzungen für eine qualitativ gute Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern U3 geschaffen!

Bund und Land wollen bis 2013 in NRW eine Versorgungsquote mit U3-Plätzen von 35% schaffen. Investitionsprogramme sollen den Ausbau der U3 Plätze ermöglichen.

Seit August 2008 ist unser Antrag für den Ausbau auf dem Weg; nach zweimaliger Antragstellung, langem Warten und zahlreichen Verhandlungen des Trägers mit Land, Bistum und Kommune ist uns die Bewilligung im August 2009 zugesichert worden; wieder erfolgten zähe Verhandlungen, erneutes Warten und Bangen.....Ende Mai 2010 erfolgte dann endlich der Baubeginn.

Zeitgleich mit dem Ausbau U3 erfolgt die Sanierung des 43 Jahre alten Kita-Gebäudes: Erneuerung der Heizungsanlage, Dach- und Fassadensanierung, Erweiterung der Küche waren notwendig.

Geplant ist, dass die gesamte Baumaßnahme im Frühjahr 2011 abgeschlossen ist.

Finanziert wird der U3-Ausbau mit Landesmitteln(90%), davon übernimmt 10% die Gemeinde Schermbeck; die restliche Finanzierung übernehmen das Bistum Münster, der Träger der Kita und die KiTa aus Haushaltsrücklagen.

Die Sanierungsmaßnahme wird anteilig von der Gemeinde Schermbeck im Rahmen des Konjunkturpaketes II, dem Bistum Münster, dem Träger und der Kita getragen.

Die gesamte Bau- und Renovierungsmaßnahme war dringend erforderlich, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und ein qualitativ gutes Angebot bereithalten zu können.

So wird nach der Fertigstellung den Kindern -ein Bewegungsraum, zwei Ruhe- und Schlafräume, zwei gesonderte Wickelbereiche und eine erweiterte Küche (aufgrund der steigenden Anzahl an Tagesstättenkindern) zur Verfügung stehen und so das Angebotsspektrum der KiTa verbessern.

Auch im Hinblick auf das Familienzentrum ist die Bereitstellung von U3-Plätzen im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Träger und Team ein großes Anliegen und ein wesentlicher Schwerpunkt, denn: ein bedarfs- und sozialraumorientiertes Angebot ist für Familien in Schermbeck wichtig und notwendig. Die steigende Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für Kinder U3 macht es immer wieder deutlich.



Neuer Chor

Wer macht mit?

Wir haben einen neuen Jugendchor gegründet. Zur Zeit sind wir 9 Mädels im Alter von 12 bis 17 Jahren und treffen uns Donnerstags abends um 18.30 Uhr im Pfarrheim, um mit Herrn Breuer am Klavier moderne, auch englischsprachige Lieder zu singen. Wenn ihr mindestens 12 Jahre alt seid und Lust habt mitzumachen, schaut doch einfach mal rein, wir können noch Unterstützung gebrauchen. Wir freuen uns auf Euch, bis bald!
Im Namen des Jugendchors St. Ludgerus Maren und Lynn Balster



Ökumenisches Fastenessen zieht um

Seit über 15 Jahren findet an einem Sonntag der Fastenzeit das ökumenische Fastenessen im Schermbecker Marienheim statt. Vorbereitet und durchgeführt wird das Fastenessen von einem Team evangelischer und katholischer Christen der beiden Schermbecker Pfarrgemeinden St. Georg und St. Ludgerus.

Das Fastenessen 2011 findet am Sonntag, 27. März 2011 von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Erstmals dient das evangelische Jugendheim, Kempkesstege 2, als Veranstaltungsort. Die Gerichte – Pellkartoffeln und Heringsstipp - werden kostenlos abgegeben. Die Veranstalter erbitten eine Spende für die beiden Hilfswerke „Misereor“ und „Brot für die Welt“.

Das Team sucht für die Vorbereitung Ende Januar noch Mitstreiter. Interessenten melden sich bitte bei Bärbel und Martin Baumeister, Tel. 02853/5927.



KAB

Mit einem Gottesdienst in der Ludgeruskirche begann am 24. Oktober die Feier des 100-jährigen Bestehens der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB).

Im weiten Halbrund des Altarraumes standen die Bannerabordnungen von KAB-Vereinigungen des KAB-Unterbezirks Wesel (KAB St. Mariä-Himmelfahrt Wesel, KAB St. Josef Büderich, KAB Engelkirche Fusternberg/St. Franziskus Wesel, KAB Schermbeck, KAB Herz-Jesu Wesel-Feldmark-Flüren) und der Kolpingsfamilie Schermbeck. Für die musikalische Untermalung des Gottesdienstes, der vom KAB-Präses Pater Antony, dem ehemaligen KAB-Präses Franz-Gerd Stenneken, von Pastor Klaus Honermann und vom Diakon Ekkehard Liesmann zelebriert wurde, sorgte der vom Kirchenmusiker Josef Breuer geleitete Kirchenchor „Cäcilia“. Die KAB-Mitglieder Hubert Schäpers und Bernd Platzkörter übernahmen die Lesung und die Fürbitten.

Die Bedeutung der KAB für die gesellschaftliche Entwicklung thematisierte Pastor Honermann in der mit Pater Antony entworfenen Predigt. „Dass ein Teil der Arbeiterschaft in der Kirche beheimatet blieb, haben wir vor allem auch der KAB zu verdanken“, stellte Honermann fest. Die KAB sei ein starker Sozialverband, in dem bundesweit etwa 150 000 Männer und Frauen organisiert seien. Den Schermbecker KAB-Mitgliedern dankte Honermann dafür, „dass sie der Wert der Arbeit und vor allem des Arbeiters in 100 Jahren hoch gehalten haben und in dieser Zeit unsere Pfarrei maßgeblich mit ausgebaut haben.“ In der Erinnerung daran, dass Jesus der Sohn eines Handwerkers war, forderte Honermann ein: „Das Leben der Arbeit und ihrer Bedingungen, das Leben der Hartz-IV-Empfänger und anderer Notleidender in unserer Gesellschaft muss der Kirche ein dringendes Anliegen sein, sonst ist sie nicht Kirche.“

Der gesellige Teil der Jubiläumsfeier begann nach dem Gottesdienst in der Gaststätte Overkämping, die seit der Gründung im Jahre 1910 Vereinlokal geblieben ist, wofür sich KAB-Sprecher Hubert Schäpers und die langjährige Wirtin Elisabeth Schult wechselseitig bedankten.

Hubert Schäpers verband die Begrüßung der Gäste mit einer Rückschau auf die letzten 25 Jahre der Geschichte der Schermbecker KAB. Er erinnerte an die regelmäßigen Sammlungen für das Weltnotwerk, an die vielen Reisen unter Leitung des KAB-Bezirkssekretärs Rudi Teriete, an viele Bildungsveranstaltungen und an manche gesellige Feiern, wobei er sich besonders bei Adelgunde Cluse für deren Bereitschaft, die jährliche Pättkestour mit einem Kaffeetrinken und Grillen in ihrem Haus enden zu lassen, bedankte. Den Reigen der Grußworte eröffnete der stellvertretende Bürgermeister Engelbert Bikowski mit dem Hinweis darauf, dass bei der KAB der Mensch stets im Mittelpunkt stehe. Die KAB vermittele ethische Werte, für die heute vielfach nicht einmal mehr die Familien aufkämen.

Ein wichtiger Bestandteil in dem Bestreben zu sein, Gemeinde zu gestalten, bescheinigte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Johannes Foltzik der KAB. Die KAB-Unterbezirksvorsitzende Mechthild Schulz verlas die Glückwünsche des Bezirksvorsitzenden Jürgen Dötsch. „Die KAB St. Ludgerus“, so Dötsch, „hat in den vergangenen 100 Jahren in Schermbeck als gestaltende und prägende Kraft auf der Grundlage der christlichen Soziallehre und Werte mitgewirkt und wird auch in Zukunft ihren festen Platz im Gemeindeleben haben. Ich danke der KAB St. Ludgerus für das Mitmachen vor Ort und im Bezirk.“ Rudi Grewing gratulierte für die Schermbecker Kolpingsfamilie, Franzis Aldenhoff für die Frauengemeinschaft und Marlies Weßel für die Landfrauen.

Mitglieder der KAB-Vereine Maria-Himmelfahrt, St. Josef Büderich, Engelkirche/St. Franziskus, Herz-Jesu Feldmark-Flüren und Obrighoven führten in origineller Gestaltungsweise das Märchen „Aschenputtel“ auf.

Hans Overkämping, Marianne und Leo Schenke, Franz und Käthe Reuter. Zu einem späteren Zeitpunkt werden weitere Jubilare geehrt: Erika Strodt, Waltraud, Ellen Heinz und Josef Reuter, Franz und Marlies Pauls und Ruth Paßmann.
Helmut Scheffler



Im Rahmen des geselligen Teils der 100-Jahr-Feier wurden am 24. Oktober in der Gaststätte Overkämping Jubilare der KAB Schermbeck geehrt.
Foto Scheffler

Erich David-Spickermann zum Gedenken

Der Tod ist die uns zugewandte Seite,
deren andere Seite Auferstehung heißt.
Augustinus

Am 23. Oktober 2010, ist **Erich David-Spickerman** von Gott im Alter von 88 Jahren heimgerufen worden. Er war von 1989 - 2006 neben seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten Küster unserer Gemeinde. Auch noch in seinem Ruhestand hat er u.a. für die Glocken gesorgt. Für „seine“ Kirche tat er alles. Neben der Erinnerung an sein treues Wirken bleiben uns das silberne Altarkreuz, welches er uns geschenkt hat, und die verschiedenen Handschmiedearbeiten, wie das kunstvolle Gitter hinter der Sakristei. Wir bleiben Erich David-Spickermann zu Dank verpflichtet für alles, was er für unsere Gemeinde getan hat. Möge Gott ihm seinen Einsatz für die Kirche lohnen. Seiner Familie sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.



Klaus Honermann, Pfarrer

Wir gratulieren



82 J.	Grunewald, Franz Leo	Freudenbergstr. 20	01.12.1928
80 J.	Deiters, Maria	Nottkamp 178	03.12.1930
90 J.	Schneider, Elisabeth	Erlers Str. 25	05.12.1920
86 J.	Küpfer, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
80 J.	Grewing, Heinrich	Dorstener Str. 142	05.12.1930
81 J.	Nowatzki, Anna	Schembusch 8	08.12.1929
96 J.	Kühnen, Erich	Erlers Str. 25	09.12.1914
82 J.	Prinz, Irmgard	Burgstr. 10	09.12.1928
85 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
82 J.	Heming, Helene	Kerkerfeld 48	12.12.1928
82 J.	Legenbauer, Wilhelm	Am Scherenbach 11	15.12.1928
88 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
93 J.	Heid, Anna	Kapellenweg 14a	18.12.1917
90 J.	Arping, Elisabeth	Erlers Str. 25	18.12.1920
81 J.	Kruse, Helga	Schetterstr. 11	18.12.1929
86 J.	Grötting, Bernhardine	Erlers Str. 25	24.12.1924
86 J.	Triptrap, Hildegard	Erlers Str. 60a	24.12.1924
90 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
80 J.	Knufmann, Heinrich	Lofkampweg 69	28.12.1930



82 J.	Spickermann, Elisabeth	Rüster Weg 79	01.01.1929
82 J.	Niermann, Hubert	Alte Poststr. 198	02.01.1929
84 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
86 J.	Eckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
85 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
80 J.	Hüttermann, Therese	Pöttekamp 8	06.01.1931
84 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
85 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerustr. 19	08.01.1926
85 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926

80 J.	Deiters, Hedwig	Pastoratsweg 16	08.01.1931
89 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
89 J.	David-Spickermann, Erich	Erlers Str. 25	12.01.1922
80 J.	Runau, Antonie	Schillerstr. 46	12.01.1931
84 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
83 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
82 J.	Winning, Franz	Forsthausweg 165	14.01.1929
80 J.	Langehegermann, Klemens	Pfr.-Disselhoff 44	15.01.1931
82 J.	Wirkus, Werner	Schillerstr. 50	19.01.1929
85 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
82 J.	Klein, Franz	Dorstener Str. 134	21.01.1929
95 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
88 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
95 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erlers Str. 25	25.01.1916
87 J.	Lux, Ingeborg	Erlers Str. 25	25.01.1924
81 J.	Cremerius, Gertrud	Mittelstr. 59	27.01.1930
85 J.	Bauer, Agnes	Erlers Str. 25	28.01.1926
84 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
83 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
81 J.	Wißing, Adolf	Goethestr. 14	28.01.1930
85 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
82 J.	Schwanitz, Erna	Goethestr. 21	31.01.1929



86 J.	Schneider, Katharina	Erlers Str. 25	01.02.1925
96 J.	Schulte, Maria	Erlers Str. 25	02.02.1915
87 J.	Mölleken, Friedrich	Erlers Str. 25	03.02.1924
90 J.	Schmitter, Gertrud	Erlers Str. 25	04.02.1921
91 J.	Klaeren, Brigitta	Erlers Str. 25	05.02.1920
84 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
82 J.	Baumeister, Ferdinand	Schulweg 9	07.02.1929
82 J.	Große-Holtforth, Heinrich	Ludgerusstr. 13	07.02.1929
82 J.	Vennhoff, Josef	Lofkampweg 46	10.02.1929
81 J.	Prochnow, Wilma	Am alten Friedhof 27	10.02.1930
84 J.	Wychlacz, Leokadia	Marellenkämpe 39	11.02.1927
84 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
99 J.	Plönes, Wilhelmine	Erlers Str. 25	14.02.1912
81 J.	Breer, Wilhelmine	An der Vosskuhle 14	14.02.1930

88 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
82 J.	Thiemann, Agnes	Ludgerusstr. 47	17.02.1929
80 J.	Mohr, Otto	Pöttekamp 16	18.02.1931
82 J.	Weinhold, Irmgard	Weseler Str. 5D	20.02.1929
99 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
85 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
80 J.	Luchmann, Anna	Kilianstr. 52	21.02.1931
80 J.	Strodt, Erika	Weseler Str. 5c	26.02.1931
81 J.	Eggers, Hedwig	Maassenstr. 52	27.02.1930
86 J.	Hohmann, Johanna	Erler Str. 25	28.02.1925
81 J.	Beckmann, Wilhelm	Goethestr. 39	28.02.1930



88 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
80 J.	Ebbert, Helene	Dorstener Str. 150	02.03.1931
82 J.	Rademacher, Maria	Schienebergstege 14	03.03.1929
85 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
90 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
85 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
83 J.	Holl, Joseph	Waldweg 36	06.03.1928
80 J.	Derwing, Waldemar	Kilianstr. 48	07.03.1931
90 J.	Schroers, Karola	Weseler Str. 5d	10.03.1921
81 J.	Mackenberg, Ursula	Joh.-von-der-Recke 40	10.03.1930
91 J.	Boquoui-Witsch, Antonette	Erler Str. 25	11.03.1920
81 J.	Kaufmann, Karola	Schloßstr. 5	11.03.1930
85 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
83 J.	Schwane, Georg	Vossenbergweg 8	12.03.1928
82 J.	Dahlhaus, Josef	Kardinal-v-Galen-Str. 1	13.03.1929
97 J.	Arendt, Josefa	Erler Str. 25	14.03.1914
83 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
85 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
85 J.	von Norozinski, Maria	Birkenstr. 26	18.03.1926
88 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
82 J.	Gilles, Wolfgang	Landwehr 25	19.03.1929
88 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
80 J.	Bredenbrock, Ilse	Goethestr. 11a	23.03.1931
85 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
84 J.	Nachtigall, August	Erler Str. 99	25.03.1927
82 J.	Soppe, Maria	Mittelstr. 89	25.03.1929
81 J.	Baumeister, Klara	Schulweg 9	25.03.1930
84 J.	Weilmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927

80 J.	Hedrich, Brunhilde	Bonifatiusstr. 6	26.03.1931
85 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
82 J.	Müllenbach, Hieronymus	Ludgerusstr. 24	29.03.1929
84 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
82 J.	Fuhrmann, Helmut	Mittelstr. 66	30.03.1929
97 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914



85 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
87 J.	Bochardt, Erhard	Erler Str. 25	02.04.1924
82 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
81 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
91 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
82 J.	Höller, Anna	Ludgerusstr. 27	03.04.1929
82 J.	Spree, Christine	Heggenkamp 9	04.04.1929
83 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
80 J.	Bytomski, Pauline	Paßstr. 15	05.04.1931
88 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
85 J.	Bradel, Hedwig	Erler Str. 25	12.04.1926
80 J.	Spickermann, Johanna	Dorstener Str. 173	12.04.1931
81 J.	Wolters, Erwin	Paßstr. 51	13.04.1930
83 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
84 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
82 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
89 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
80 J.	Schürmann, Martin	Kempkesstege 5	16.04.1931
85 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
83 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
80 J.	Kammeier, Albert	Schembusch 12	17.04.1931
99 J.	Timmermann, Elisabeth	Erler Str. 25	19.04.1912
85 J.	Drontmann, Annelore	Kardinal-v.Galen 14	19.04.1926
84 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927
83 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
84 J.	Platzköster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
89 J.	Aehling, Gerhard	Pöttkamp 3	23.04.1922
82 J.	Baardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
80 J.	Kempken, Katharina	Alte Dorstener Str. 21	26.04.1931
80 J.	Reinken, Hedwig	Erler Str. 25	27.04.1931
82 J.	Bugdoll, Theresia	Schillerstr. 4	29.04.1929

Elternkreis

Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck e.V.

Der Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder in Schermbeck will das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Erwachsenen fördern.

Unser Jahresprogramm enthält vielfältige Angebote: regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch, Freizeitangebote wie Kegeln, gemeinsame Theaterbesuche, Fahrten und Ausflüge, Museumsbesuche etc.

Herzliche Einladung

Wir laden besonders alle Eltern mit behinderten Kindern ganz herzlich ein.

Im gemeinsamen Miteinander möchten wir

- unsere Erfahrungen austauschen
- uns gegenseitig Mut machen
- einander mit Rat und Tat zur Seite stehen

Und vor allem viel Freude mit uns und unseren Kindern erleben.

Wir treffen uns:

Jeden letzten Samstag im Monat,

15 Uhr im ev. Jugendheim, Kempkesstege2

Wir laden alle herzlich zu uns ein, denen die Integration behinderter Menschen ein Anliegen ist.

Kontaktadressen

Anke Hoyer, Lönsweg 13, 46514 Schermbeck,

Tel. 02853 - 955214

Gabi Schwarz, Alte Poststraße 186, 46514 Schermbeck,

Tel. 02853 - 954650

Kontaktadressen

<p>4291 39544</p>	<p>Pfarrbüro Fax-Nr. Internet</p>	<p>e-mail</p>	<p>Ulrike Schild, Pastoratsweg 10 stludgerus-altschermbeck@bistum-muenster.de www.sankt-ludgerus.com</p>
<p>9569825 957382 3227 8579316 2360 9569823 911-0 911198 954051 2527 3025 5226 5020 1278 01789371035 448588 2419 2360 954598 1742 4379 1800 3746</p>	<p>Pfarrer Kaplan Diakon Diakon Diakon Pastoralreferentin Marienheim Franziskanerinnen Konvent Haus Kilian KiTa St. Ludgerus KiTa St. Kilian Kirchenvorstand Beauftragte Kirchenvorst. Pfarrgemeinderat Kirchenmusiker u. Küster Küster Blumenschmuck Blumenschmuck Kirchplatz Kirchplatz Friedhof Hausmeisterin/Pfarrheim Senioren Pfarrbücherei</p>	<p></p>	<p>Klaus Honermann, Pastoratsweg 10 Pater Antony , Pastoratsweg 10 Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17 Karl Haßlinghaus, Marellenkämpe 53 Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 Birgit Gerhards, Pastoratsweg 10 Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimltg. Schwester Ottokaris, Erler Str. 25 Fr. Förster, Fr. Schulte-Kellinghaus, Erler Str.23 Ursula Heinemann, Heggenkamp 25 Käthe Vogt, Joh.-v.-d.-Recke-Str. 25 Bernd Becker, Schembusch 4 Ulla Underberg, Lönsweg 11 Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27 Josef Breuer, Heggenkamp 24 Gisela Buers, Hoher Weg 5 Christa Ridder, Schetterstr. 4 Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5 Hans Franken, Kardinal-von-Galen-Str. 15 Hubert Kuschel, Ludgerusstr. 32 Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66 Monika Dahlhaus, Erler Str. 9 (Pfarrbüro) Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155</p>
<p>4291 956466 02064/449360 2753 3620 2624 3746 4880 3746 2272 448033 01729466336 814</p>	<p>Gemeinde-Caritas Caritas Sozialstation Essen auf Rädern Essen auf Rädern Besucherdienst Senioren Kleiderkammer Kolping K A B Cursillo Kolp.-Begegn.Stätte e.v. Kolp.-Begegn.Belegung Kolp.-Begegn.Belegung Messdiener/innen</p>	<p></p>	<p>Pfarrbüro – Ulrike Schild Claudia Boenneken, Weseler Str. 1 Caritas Dinslaken Gertrud Michalke, Kinskamp 1 Margret Funck, Joh-v-d-Recke-Str. 45 Christa Sühling, Kapellenweg 30 Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155 Hubert Schäpers, Schollkamp 4 Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str.155 Martin Schürmann, Kempkesstege 5 Reinhold Schlebusch, Kilianstr. 46 Winfried Hardt, Feldmark 17 Moritz Dahlhaus, Kapellenweg 3</p>

Kontaktadressen

<p>8579445 1650 01789371035 01789371035 3558 4236 4299 1256 4233 4012 8616931 956869 2360 1278 91711 2749 3775 955 214</p>	<p>DPSG+D P S G Haus Kirchenchor da capo Jugend/Kinderchor Kath.Frauengemeinsch. Senioren Tanzkreis Handarbeitskreis Handarbeitskreis Kath. Landfrauen Kath. Landfrauen Kath. Landjugend Eine-Welt-Kreis San Cristobal S.Crist. Schulprojekt S.Crist.Gesundheitsproj Pater Wein - Philippinen „Las Torres“-Kreis Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder Suchtkranke „Frauen nach Krebs“ Sterbebegleitung</p>	<p>Jörn Iwanowski, Prozessionsweg 8 Dieter Heßling, Goethestr. 3 Josef Breuer, Heggenkamp 24 Josef Breuer, Heggenkamp 24 Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149 Waltraud Kurig, Mittelstr. 33 Agnes Dahlhaus, Prozessionsweg 3 Marile Kammeier, Schembusch 12 Reinhild Möllmann, Lofkampweg 20 Agnes Cornelis, Rüster Weg 14 Christian Körschgen, Overbecker Str. 8 Birgit Warburg, Heinrich-v-Gemen 14 Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27 Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2 Klaus Weßel, Erler Str. 113 Jürgen Els, Schetterstr. 28 Anke Hoyer, Lönsweg 13</p>
<p>4781 1650 2360</p>	<p>Suchtkranke „Frauen nach Krebs“ Sterbebegleitung</p>	<p>Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M Wilma Heßling, Goethestr. 3 Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 (Hospizinitiative Wesel) Monika Schmidt, Schetterstr. 6</p>
<p>3782</p>	<p>Trauerbesuchskreis</p>	

ERMÄCHTIGUNG ZUM EINZUG DURCH LASTSCHRIFT

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, monatlich
für die **Renovierung der Pfarrkirche St.Ludgerus**

_____ Euro

zu Lasten meines Kontos _____ bei der **Volksbank Schermbeck**, BLZ 40069363
für das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus, Konto-Nr. 101555412,
Volksbank Schermbeck, BLZ 40069363
durch Lastschrift einzuziehen.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Ort, Datum

Unterschrift

ERMÄCHTIGUNG ZUM EINZUG DURCH LASTSCHRIFT

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, monatlich
für die **Renovierung der Pfarrkirche St.Ludgerus**

_____ Euro

zu Lasten meines Kontos _____ bei der **Verbands-Sparkasse Wesel**, BLZ 35650000

für das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus, Konto-Nr. 263525,
Verbands-Sparkasse Wesel, BLZ 35650000

durch Lastschrift einzuziehen.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Gottesdienste im Marienheim

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse	Aula
Sonntag	07.30 Uhr	hl. Messe	Aula
	09.00 Uhr	hl. Messe	Aula
	10.30 Uhr	hl. Messe	Aula
Montag	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle
Montag	18.30 Uhr	Rosenkranz	Kapelle
Dienstag	10.00 Uhr	hl. Messe	Aula
Mittwoch	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle
Donnerstag	17.30 Uhr	Rosenkranz	Kapelle
Donnerstag	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe	Kapelle

Eucharistische Anbetung: jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle

Taufeiern: jeden 1. Sonntag i.M. um 15:00 Uhr und
jeden 3. Sonntag i.M. um 11.30 Uhr in der Kapelle

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro 09:00-12:00 Uhr Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
15:00-18:00 Uhr Dienstag, Donnerstag
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)

Pfarr- 17:30-18:30 Uhr donnerstags
Bücherei und 11:00-12:00 Uhr sonntags
Eine-Welt- (in den Schulferien geschlossen)
Laden

Wegen eines Wasserschadens bleibt die Kleiderkammer in der Maximilian-Kolbe-Schule bis auf weiteres geschlossen.

Laien in Lateinamerika

Überzeugen. Mit Wort und Tat.

„Ihr werdet meine Zeugen sein.“

[Apg 1,8]

Adveniat-Aktion 2010

50. Weihnachtskollekte
am 24. und 25. Dezember
in allen Gottesdiensten

Spendenkonto:
101 005 900
BLZ 400 693 63
Volksbank
Stichwort:
Adveniat

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel
Geprüft - Empfohlen

www.adveniat.de

ADVENIAT

Rob. Adveniat (Wohnort: Andara) - Gestaltung: EPICOMARTNET, Essen